Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal =

Journal forestier suisse

Herausgeber: Schweizerischer Forstverein

Band: 23 (1872)

Heft: 2

Artikel: Witterungserscheinungen im Jahr 1871

Autor: Landolt

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-763291

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Witterungserscheinungen im Jahr 1871.

Dem kalten Dezember des Jahres 1870 folgte ein recht winterlicher Januar und Februar. Im Jenner stieg die Temperatur auch über Mittag nur selten über O und der Februar hatte nur ein paar frostsreie Tage. Um größten war die Kälte am 11. Jenner mit 10° R., in der Regel betrug sie dis Mitte Februar dei Tagesandruch 4—7° R. und von da an dis zum 26. Februar 2—4°. Thauwetter stellte sich — jedoch immer nur von ganz kurzer Dauer — am 18. Jenner und am 7. und 20. Februar ein. Die Schneedecke war schwach, am 9. Februar war sie im Thal — jedoch nur für einen Tag ganz verschwunden. Der 22. Februar machte das Thal für längere Zeit schneefrei, am Uetliberg räumte der Winterschnee das Feld erst am 13. März.

Der März war im Allgemeinen unfreundlich. Die Temperatur sank noch oft unter 0, und zwar noch am 31. auf — 4°. Am 16. und 17. fiel viel Schnee, der im Thal bis zum 20. und am Uetliberg bis zum 24. liegen blieb. Schneegestöber stellten sich dann noch ein, am 28. und 30. März und am 1. und 2. April.

Der April war günstiger, im Allgemeinen seucht und mild und dasher dem Erwachen der Begetation günstig, der Mai dagegen war sehr trocken und kalt; in exponirten Lagen stellte sich sast alle Morgen Reif, nicht selten sogar Sis ein. Am 4. Juni schneite es dis auf 3000 Fuß hinunter, und vom 25. dis 27. siel in den Alpen viel Schnee Die ersten 10 Tage des Juni waren naßkalt, dann kam der Föhn, der den tieseren Gegenden warme, sonnige Tage brachte, im Gedirg aber ein rasches Schnelzen des Schnees und starke wässerige Niederschläge veranlaßte, so daß die Flüsse slark anschwollen und der Rhein am 19. über seine User trat und große Verheerungen anrichtete.

Die erste Hälfte des Heumonat war freundlich und warm, am 16. und 17. stieg die Temperatur im Schatten bis auf 25° R; in der letzten Woche war das Wetter veränderlich. Der August war ein schöner, fruchtbarer Sommermonat, der September bis zum 20. trocken und dann veränderlich. Der Oktober stellte sich mit naßkaltem Wetter ein, der 11. brachte uns den ersten starken Reif und der 10. Sis, dann folgte neblige, rauhe Witterung und schon am 12. November stellte sich mit einem ziemlich starken Schneefall der Winter so streng ein, daß dieser Schnee auch im Thal dis an's Ende des Jahres liegen blieb. Nachdem das Thermometer schon am 22. November bei Tagesanbruch —7° R. zeigte,

erreichte die Kälte am 8. Dezember mit 15° ihr Maximum. Den 20. und 21. Dez. abgerechnet, an welchen Tagen der Föhn sich einstellte und den Schnee etwas erweichte, war der ganze Dezember ein sehr strenger Wintermonat, indem die Temperatur auch in der Mittagszeit nie über 0 stieg. In den letzten Stunden des Jahres siel Schnee.

Der strenge Winter von 1870/71 war der Holzabsuhr, sowie der Schonung der Waldwege günstig und veranlaßte ein erhebliches Steigen der Brennholzpreise, die lange Dauer desselben verzögerte aber das Erwachen der Vegetation. Die an sonnigen Stellen stehenden Haseln ständeten am 2. März und die Ulmen blühten am 3. April; die Staaren erschienen am 20. Februar und die Schwalben am 6. April. — Im Februar entsaltete sich dann die Vegetation rasch. Die Kirschbäume blühten am 20, die Birnbäume am 27. April und die Apfelbäume am 5. Mai, verblüht hatten die Kirschbäume am 30. April und die Virnbäume am 7. Mai. Die Lärchen wurden am 21., die Virsen am 25., die Buchen am 30. April, die Sichen am 3. und die Sschen am 11. Mai grün. Der Buchenwald zeigte am 6. Mai und zwar beinahe gleichzeitig bis zu bebeutender Höhe eine gleichmäßig grüne Färbung.

Der trockene, kalte Mai brachte dann leider wieder einen sehr enspfindlichen Stillstand in die Vegetation und verzögerte das Erwachen derselben in den höheren Regionen in ungewohnter Weise. Die seuchtwarme Witterung des Juni machte indessen vieles wieder gut und zwar so, daß die Heuernte reich und die Getreideernte befriedigend ausstiel. Der Roggen blühte am 23. Mai, das Korn am 17. und der Waizen am 23. Juni und die Sommerlinden und der Weinstock in den ersten Tagen des Juli; die Gerste wurde am 10., der Roggen am 17., das Korn am 27. und der Waizen am 31. Juli reis.

Die Folgen bes kalten Frühlings und bes im Allgemeinen ungünstigen Sommers machten sich im Herbst recht fühlbar und zwar um so mehr, als sich schon Mitte October rauhe Witterung und vor Mitte November der Winter einstellte. — Die Trauben konnten erst — und zwar unvollkommen ausgereift — in der zweiten Hälfte des Octobers eingesammelt werden. Die Buchen entfärbten sich erst Ansangs October und der Wald im Allgemeinen zog sein buntes Herbstgewand erst nach dem Sintreten starker Fröste an; der Blattfall erfolgte sehr spät und uns vollständig. Die Laubholzsämereien sind sparsam, die Nadelholzzapsen — namentlich die der Fichten — in großer Menge erzeugt worden, wahrscheinlich haben sie aber nicht die volle Reise erlangt, wosür schon der Umstand spricht, daß der Weistannensame zu einem großen Theil

erst um's Neujahr abslog. — Durch die große Kälte im Dezember und die spärliche Steinkohlenzusuhr wurden die Brennholzpreise zu ganz uns gewohnter Höhe gesteigert.

Einladung zur Bestellung von Samen exotischer Holzarten.

Die vom schweizerischen Forstverein zur Förderung von Anbauverssuchen mit exotischen Holzarten erwählte Commission wird sich angelegen sein lassen, auch für die dießjährigen Saaten den Bezug von Samen für die schweizerischen Forstverwaltungen und für Privaten bestmöglichst zu vermitteln. Sie legt nachstehend das Samenverzeichniß pro 1872 vor mit der Einladung, Bestellungen dem Unterzeichneten mit möglichster Bestörderung und spätestens bis 12 März l. Is. einzugeben.

	Samen=Berzeichniß pro 1872.	Preis excl. Berpadungs- und
	I. Nadelhölzer.	Versenbungskosten. per Fr. Rp.
* Abies	Apollinis, griechische Weißtanne.	
()	Samen nicht erhältlich.	december \$1000s, as services
"	balsamea, amerikanische Balsamtanne.	20 grammes —. 80
011	canadensis, kanadische Hemlok= oder	_
	Schierlingstanne	20 80
***	cephalonica, jonische Weißtanne. (Sa=	
lat.	men nicht erhältlich.)	Ствернів, фаниция
* "	Douglasi, kalisornische Weißtanne .	à Portion 1. 10
"	Mertensiana, kalifornische Hemloktanne	50 Körner — . 70
*	Nordmanniana, kaukasische Sbeltanne.	
(Spärliche Ernte, doch Samen von aus-	
	gezeichneter Dualität.)	
* "	Pichta, sibirische Weißtanne	à Portion 1. 30
* "	Pinsapo, spanische "	20 grammes 2. 30
()	Reginae Amaliae (Same nicht er-	
	hältlich).	properties absolute absolute
Picea	alba, amerikanische Weißsichte	20 grammes 1. 30
.,,	Menziesi, nordkalifornische Fichte .	50 Körner —. 70
110 /	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1000 ,, 2. —